



## Demographie der Kandidat/-innen bei den Kommunalwahlen 2021 in der Landeshauptstadt Wiesbaden

Am 14. März 2021 konnten die Wahlberechtigten in Wiesbaden für zu vergebende 81 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung zwischen 582 Kandidaten/-innen wählen, die sich auf 14 Parteien und Wählergruppen verteilten. Bei den Ortsbeiratswahlen in den 26 Ortsbezirken standen für die 294 zu vergebenden Sitze 955 Kandidat/-innen zur Wahl.

### Altersstruktur

Das mittlere Alter (Median) der zur Wahl zur Stadtverordnetenversammlung Angetretenen betrug 53 Jahre, jenes der Kandidaten/-innen für die Ortsbeiräte lag mit 55 Jahren leicht darüber. Im Vergleich zu den letzten Kommunalwahlen im Jahre 2016 ergaben sich nur geringfügige Veränderungen: damals lagen die entsprechenden Altersmediane bei 52,5 bzw. 56 Jahren.

Die Altersdifferenz zwischen den jüngsten und den ältesten Bewerbern um die zu vergebenden Sitze betrug 72 Jahre: die drei jüngsten Kandidaten waren 19, der älteste 91 Jahre alt. Das Alter der gewählten Stadtverordneten liegt zwischen 22 und 80 Jahren.

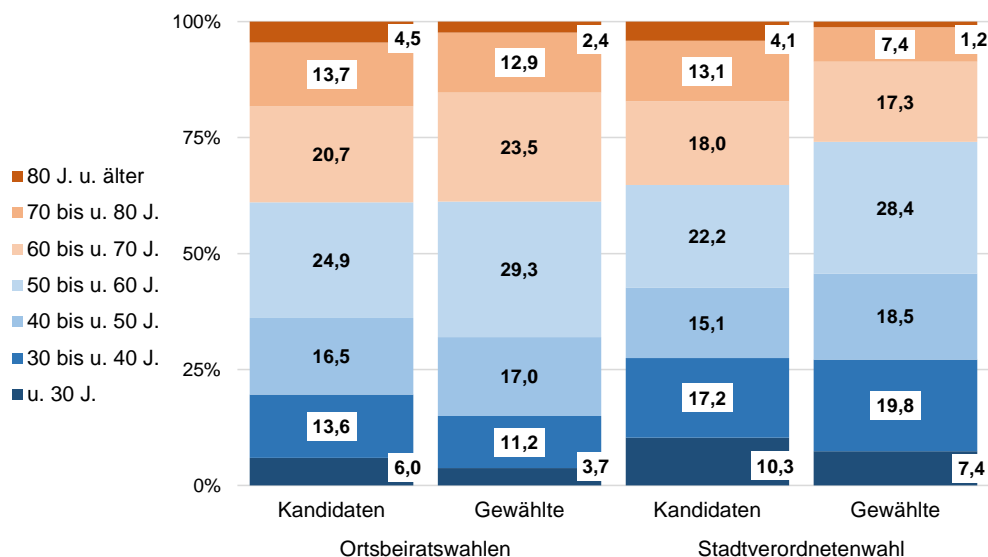
Hinsichtlich der Altersklassenverteilung lassen sich zwischen den beiden kommunalen Ebenen Unterschiede feststellen. Insbesondere die jüngeren Altersgruppen waren in der Stadtverordnetenversammlung deutlich häufiger vertreten als auf Ortsbeiratsebene, sowohl unter den aufgestellten Kandidaten/-innen als auch unter den Gewählten. Die unter 40-Jährigen stellten über 27 % aller Bewerber sowie auch der gewählten Verordneten auf Stadtebene, in den Ortsbeiratswahlen dagegen nur 19,6 % der Bewerber und 15 % der Beiräte. Personen im Alter ab 60 Jahren stellten 39 % der Bewerber wie auch der gewählten Ortsbeiräte. 35,2 % der Kandidat/-innen für die Stadtverordnetenversammlung stammten aus dieser Altersgruppe, sie errangen jedoch mit knapp 26 % deutlich weniger Sitze als Mitbewerber jüngeren Alters.



Der Median  
(oder auch 50 %-Quantil)

ist derjenige Wert, der eine nach Größe der Werte geordnete Reihe in eine untere und eine obere Hälfte teilt. Es handelt sich um einen Mittelwert, der auf Variablen mit einer Größer/Kleiner-Beziehung angewendet werden kann und der relativ unempfindlich auf Ausreißer reagiert.

**Kommunalwahlen: Altersstruktur von Kandidat/-innen und Gewählten**



Amt für Statistik und Stadtforschung

Bei der Stadtverordnetenwahl wurden die für den Wahlerfolg aussichtsreicheren ersten zehn Listenplätze tendenziell eher mit jüngeren Kandidat/-innen besetzt: das Medianalter der Kandidat/-innen auf den vorderen Plätzen lag etwas unter dem aller Kandidat/-innen. Am deutlichsten war dies bei FDP, CDU und AfD

ausgeprägt. Die Parteien mit einem vergleichsweise niedrigen mittleren Alter ihrer Kandidat/-innen waren Die PARTEI, Volt sowie DIE LINKE. Im Mittel relativ alt waren dagegen die Kandidat/-innen von BLW, Pro Auto und SPD.

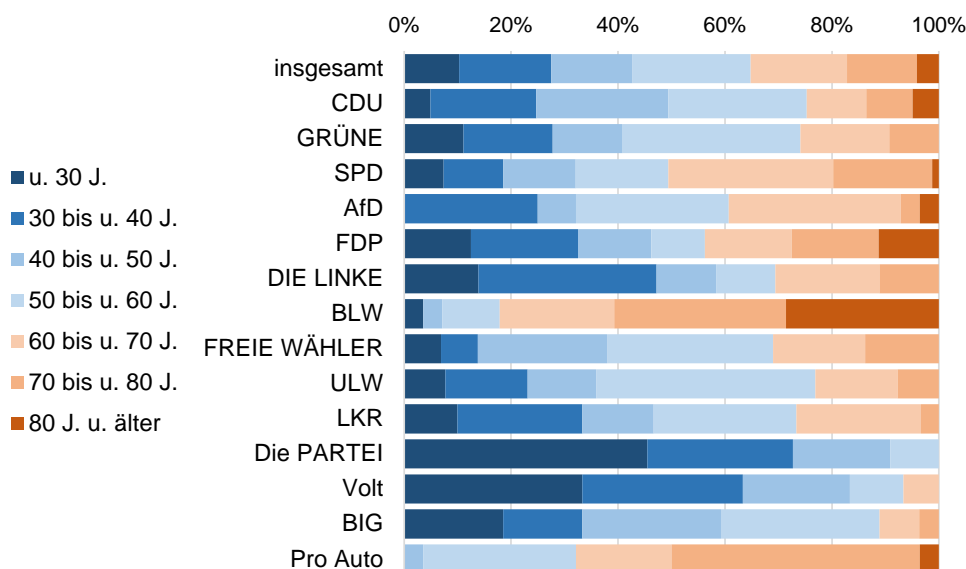
2

**Stadtverordnetenwahl: Medianalter der Kandidat/-innen**

Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 2021	Anzahl Kandidaten	Medianalter (Jahre)		
		aller Kandidaten	Kandidaten auf den ersten 10 Listenplätzen	Differenz
insgesamt	582	53,0	50,5	- 2,5
CDU	81	50,0	42,0	- 8,0
GRÜNE	54	52,5	50,5	- 2,0
SPD	81	60,0	54,0	- 6,0
AfD	28	54,5	47,0	- 7,5
FDP	80	52,0	42,5	- 9,5
DIE LINKE	36	41,0	40,0	- 1,0
BLW	28	73,5	71,0	- 2,5
FREIE WÄHLER	29	53,0	51,5	- 1,5
ULW	39	55,0	58,0	+ 3,0
LKR	30	51,0	46,0	- 5,0
Die PARTEI	11	30,0	29,5	- 0,5
Volt	30	35,0	37,0	+ 2,0
BIG	27	45,0	45,5	+ 0,5
Pro Auto	28	69,5	69,5	-

Amt für Statistik und Stadtforschung

**Stadtverordnetenwahl: Altersstruktur der Kandidat/-innen nach Partei**



Amt für Statistik und Stadtforschung

Auch hinsichtlich der Zusammensetzung der aufgestellten Listen nach Altersklassen der Kandidat/-innen lassen sich zwischen den Parteien einige deutliche Unterschiede feststellen:

- Die Liste von Pro Auto enthielt keinen einzigen Kandidaten in einem Alter von unter 40 Jahren. 93 % aller Kandidat/-innen waren zwischen 50 und 80 Jahre alt. Die größte Altersgruppe war die der 70- bis 79-Jährigen.
- Die BLW hatte mit 29 % den bei weitem höchsten Anteil an Kandidat/-innen mit einem Lebensalter von 80 oder mehr Jahren. Mehr als 60 % aller Kandidat/-innen waren mindestens 70 Jahre alt, wohingegen nur rund 7 % jünger als 50 Jahre waren.
- Die AfD war neben Pro Auto die einzige Partei, deren Liste keine Kandidat/-innen im Alter von weniger als 30 Jahren enthielt.
- Den höchsten Anteil an jüngeren Kandidat/-innen wies die mit lediglich 11 Kandidat/-innen zahlenmäßig kleinste Liste von Die PARTEI auf. Knapp 73 % aller Kandidat/-innen waren jünger als 40 Jahre.
- Auch bei Volt waren nahezu zwei Drittel aller Kandidat/-innen jünger als 40 Jahre.

**Geschlechtsstruktur**

Sowohl bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung als auch zu den Ortsbeiräten stieg gegenüber 2016 nicht nur die Gesamtzahl der Kandidaten, sondern auch der Anteil der Kandidatinnen. Dennoch waren Frauen weiterhin deutlich in der Minderzahl gegenüber den Männern. Ihr Anteil steigerte sich bei den Ortsbeiratswahlen von 33,1 % auf 35,8 % und bei der Stadtverordnetenwahl von 35,5 % auf 40,9 %.

Auf Stadtebene war der Anteil der Frauen sowohl unter den aufgestellten Kandidat/-innen als auch unter den Gewählten höher als auf Ortsbeiratsebene. Der Anteil der weiblichen Stadtverordneten stieg gegenüber 2016 um 7,4 %-Punkte.

**Kommunalwahlen:  
Geschlechterverteilung bei Kandidat/-innen und Gewählten**

Wahl	Wahljahr	Anzahl absolut			Anteil prozentual	
		gesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Kandidaten</b>						
Ortsbeiratswahl	2016	825	552	273	66,9	33,1
	2021	955	613	342	64,2	35,8
Stadtverordnetenwahl	2016	524	338	186	64,5	35,5
	2021	582	344	238	59,1	40,9
<b>Gewählte</b>						
Ortsbeiratswahl	2016	288	202	86	70,1	29,9
	2021	294	191	103	65,0	35,0
Stadtverordnetenwahl	2016	81	50	31	61,7	38,3
	2021	81	44	37	54,3	45,7

Amt für Statistik und Stadtforschung

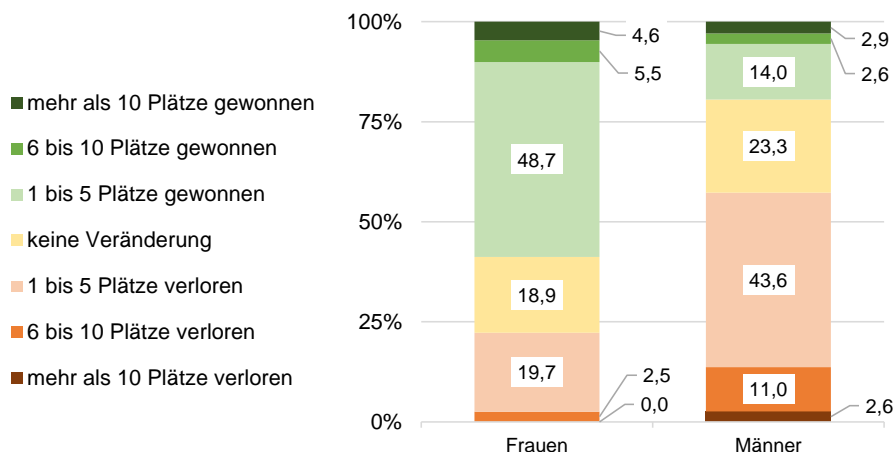
Im Gegensatz zu den Kandidatinnen für Ortsbeiräte waren jene für die Stadtverordnetenversammlung gegenüber ihren männlichen Mitbewerbern tendenziell häufiger erfolgreich: mit einer Anzahl von 238 stellten sie 40,9 % aller Kandidat/-innen und errangen mit 37 Sitzen insgesamt 45,7 % aller Mandate.

Frauen im Mittel um 1,6 Positionen verbessern. Fast 59 % aller Kandidatinnen verbesserten sich gegenüber ihrem Listenplatz, jede zehnte sogar um mehr als 5 Plätze. Dagegen konnten sich nur knapp 20 % aller Kandidaten verbessern, während 57 % Rangplätze einbüßten und fast 14 % sogar um über 5 Plätze abrutschten.

4 Das tendenziell bessere Abschneiden von Frauen bei der Stadtverordnetenwahl drückt sich auch in der durchschnittlichen Rangveränderung aufgrund der erzielten Stimmenzahl aus: während das erzielte Stimmergebnis der Männer im Durchschnitt zu einer um 1,1 Plätze gegenüber der Listenrangfolge verschlechterten Rangfolge führte, konnten sich

Die relativ hohe Bedeutung, die dem Persönlichkeitswahlrecht für die erzielten Wahlergebnisse zukommt, äußert sich auch darin, dass es nur bei 18,9 % der Bewerberinnen und bei 23,3 % der Bewerber um einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung zu keiner Veränderung ihrer Rangfolge gegenüber ihrem jeweiligen Listenplatz kam.

**Stadtverordnetenwahl: Rangplatzveränderung nach Geschlecht der Kandidaten**



Amt für Statistik und Stadtforschung

Unter den gewählten Stadtverordneten sind trotz dieses relativ guten Abschneidens der Kandidatinnen letztendlich Männer in der Überzahl. Dies lässt sich u.a. auch darauf zurückführen, dass Männer auf den Listen häufiger die aussichtsreicheren vorderen Plätze einnahmen. Der Anteil von Frauen unter den jeweils 10 ersten Listenplätzen lag insgesamt bei nur 35 %. Dabei variierte die Geschlechterverteilung zwischen den angetretenen Parteien mitunter erheblich:

- Keine Partei hatte mehrheitlich Frauen aufgestellt.
- Es gab einige Parteien, deren Listen paritätisch besetzt waren: GRÜNE (27 von 54), FDP (40 von 80) und DIE LINKE (18 von 36). Diese Parteien erreichten die Gleichzahl nur dadurch, dass sie nicht die volle Anzahl an 81 Kandidaten aufstellten. Die SPD stellte dagegen 81 Kandidaten auf, darunter 40 Frauen.

- Die niedrigsten Frauenanteile unter ihren Kandidaten verzeichneten Die PARTEI (9,1 %), AfD (17,9 %) und BIG (18,5 %).
- Obwohl bei einigen Parteien die Kandidatinnen insgesamt in der Minderheit waren, besetzte jedoch eine wachsende Zahl an Parteien die besonders erfolgversprechenden vorderen Listenplätze paritätisch: hatten 2016 nur 4 Parteien jeweils 5 der vorderen 10 Plätze an Frauen vergeben, so waren es 2021 7 Parteien.
- Bei drei Parteien dagegen fanden sich unter den zehn bestplatzierten Kandidat/-innen jeweils nur eine einzige Frau: AfD, FREIE WÄHLER und Die PARTEI.
- Folgende Parteien entsenden aufgrund des erzielten Wahlergebnisses mehr Frauen als Männer in die Stadtverordnetenversammlung: DIE LINKE (3 von 5), GRÜNE (10 von 17) und SPD (9 von 17). Die BLW, die einen einzigen Sitz erringen konnte, ist mit einer Frau vertreten.

**Stadtverordnetenwahl: Geschlechterverhältnis nach Partei**

	Anzahl Kandidaten		Anzahl Sitze		Anteil Frauen (%)			Median-Listenplatz-Differenz (Frauen-Männer)	Anteil gewählter Kandidaten an allen Kandidaten des Geschlechts		durchschnittliche Rangveränderung durch Kumulieren/Panaschieren	
	gesamt	Frauen	gesamt	Frauen	... an allen Kandidaten	... an Kandidaten auf den ersten 10 Listenplätzen	... an Gewählten		Männer	Frauen	Männer	Frauen
insgesamt	582	238	81	37	40,9	35,0	45,7	+ 2,0	12,8	15,5	- 1,1	+ 1,6
CDU	81	28	19	8	34,6	50,0	42,1	+ 7,0	20,8	28,6	- 1,6	+ 3,1
GRÜNE	54	27	17	10	50,0	50,0	58,8	- 1,0	25,9	37,0	- 3,9	+ 3,9
SPD	81	40	17	9	49,4	50,0	52,9	-	19,5	22,5	- 0,5	+ 0,6
AfD	28	5	5	1	17,9	10,0	20,0	+ 7,0	17,4	20,0	- 0,0	+ 0,2
FDP	80	40	8	4	50,0	50,0	50,0	- 3,0	10,0	10,0	- 0,7	+ 0,7
DIE LINKE	36	18	5	3	50,0	50,0	60,0	- 1,0	11,1	16,7	- 2,0	+ 2,0
BLW	28	13	1	1	46,4	50,0	100,0	- 7,0	-	7,7	- 0,9	+ 1,1
FREIE WÄHLER	29	11	2	-	37,9	10,0	-	+ 9,5	11,1	-	- 1,4	+ 2,3
ULW	39	18	1	-	46,2	40,0	-	- 7,0	4,8	-	- 1,8	+ 2,1
LKR	30	12	-	-	40,0	30,0	-	+ 3,0	-	-	- 0,1	+ 0,2
Die PARTEI	11	1	1	-	9,1	10,0	-	- 4,5	10,0	-	-	-
Volt	30	13	3	1	43,3	50,0	33,3	- 3,0	11,8	7,7	- 0,9	+ 1,2
BIG	27	5	1	-	18,5	20,0	-	+ 2,5	4,5	-	-	-
Pro Auto	28	7	1	-	25,0	20,0	-	+ 7,0	4,8	-	- 0,4	+ 1,1

Amt für Statistik und Stadtforschung

Inwiefern Frauen bei der Aufstellung der Kandidat/-innen innerhalb ihrer jeweiligen Liste insgesamt besser oder schlechter abschnitten, kann durch einen Vergleich der mittleren Listenplätze (Median) von Frauen und Männern beschrieben werden. Je höher die Differenz, desto weiter rangierten Frauen auf den Listen im Mittel hinter ihren männlichen Mitbewerbern.

- Die Parteien, in denen Frauen am deutlichsten hinter den Rängen der Männer platziert waren sind: FREIE WÄHLER (der Listenplatz der Kandidatinnen lag im Mittel 9,5 Plätze hinter demjenigen der Kandidaten) sowie CDU, AfD und Pro Auto (jeweils +7)
- Im Mittel mit den deutlich besseren Listenplätzen versehen waren die Kandidatinnen der BLW und der ULW (jeweils -7). Bei der FDP war der Median-Listenrang der weiblichen Bewerber immerhin 3 Plätze vor demjenigen der Männer.
- Bei SPD (0), GRÜNEN und DIE LINKE (jeweils -1) waren, gemessen am mittleren Rangplatz, Frauen und Männer weitgehend gleichgestellt.

Diese räumlichen Disparitäten in den aufgestellten Listen spiegeln sich jedoch nicht in gleicher Weise in der Verteilung der gewählten Stadtverordneten wider. Legt man die Wohnorte der Gewählten zugrunde, so sind die am stärksten überrepräsentierten Ortsbezirke Südost (+2,6 %-Punkte), Westend/Bleichstraße (+2,4) und Rheingauviertel/Hollerborn (+2,2). Am deutlichsten unterrepräsentiert sind Kostheim (-3,7), Erbenheim (-3,4) und Klarenthal (-2,4).

Biebrich als der Ortsbezirk mit der höchsten Einwohnerzahl war sowohl bei den Kandidat/-innen als auch bei den Gewählten leicht unterrepräsentiert. Leicht überrepräsentiert dagegen waren einzelne kleinere Ortsbezirke wie Medenbach und Breckenheim.

Die Anteile der Kandidat/-innen mit Wohnsitz in „innenstädtischen“ Ortsbezirken (Mitte, Nordost, Südost, Rheingauviertel/Hollerborn und Westend/Bleichstraße) einerseits und solchen mit Wohnsitz in den „Außenbezirken“ (alle übrigen Ortsbezirke) waren annähernd gleich verteilt (47 % zu 53 %). Da der Anteil der innenstädtischen Ortsbezirke an der Gesamteinwohnerzahl Wiesbadens mit 37 % deutlich niedriger ist, war die Zahl der dort wohnenden Kandidat/-innen somit überproportional hoch.

Hinsichtlich der Wohnsitze ihrer Kandidat/-innen lassen sich auch deutliche Unterschiede zwischen den angetretenen Parteien feststellen. Zu einem deutlich überwiegenden Teil in den innenstädtischen Ortsbezirken wohnten die Kandidat/-innen von Die PARTEI (81,8 %), DIE LINKE (69,4 %) und GRÜNEN (59,3 %). Parteien, deren Kandidat/-innen dagegen vor allem in den Außenbezirken wohnten, waren die FREIEN WÄHLER (93,1 %), LKR (66,7 %), SPD (65,4 %) und AfD (60,7 %).

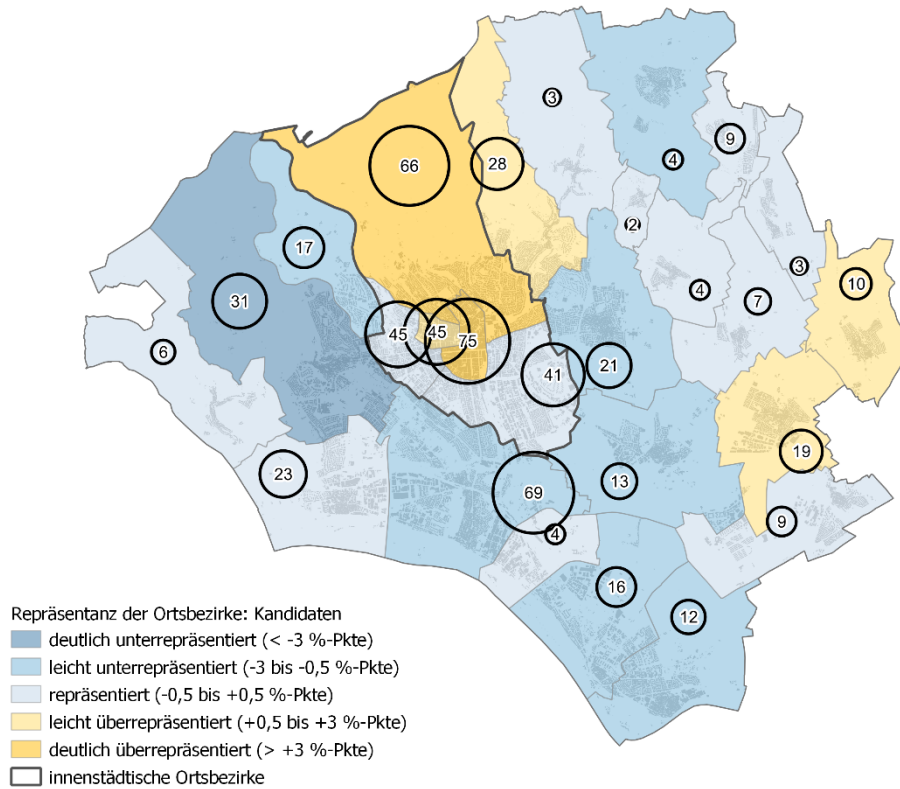
## Wohnsitz der Kandidat/-innen

Zur Beurteilung der Frage, inwieweit die 26 Ortsbezirke Wiesbadens durch die aufgestellten Kandidat/-innen bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung zahlenmäßig adäquat repräsentiert wurden, erfolgt ein Vergleich zwischen dem prozentualen Anteil der vor Ort wohnenden Kandidat/-innen und dem Anteil des Ortsbezirks an der Gesamteinwohnerzahl der Landeshauptstadt. Die Differenz zwischen beiden Werten kann als Maß für die Repräsentanz interpretiert werden.

Die Bezirke Mitte (+5,2 %-Punkte) und Nordost (+3,5) waren durch eine hohe Anzahl an Kandidat/-innen am deutlichsten überrepräsentiert, gefolgt von Sonnenberg (+2,1) und Westend/Bleichstraße (+1,5). Deutlich unterrepräsentiert waren dagegen die ebenfalls recht einwohnerstarken Dotzheim (-4,1), Kostheim (-2,9) und Kastel (-1,9).

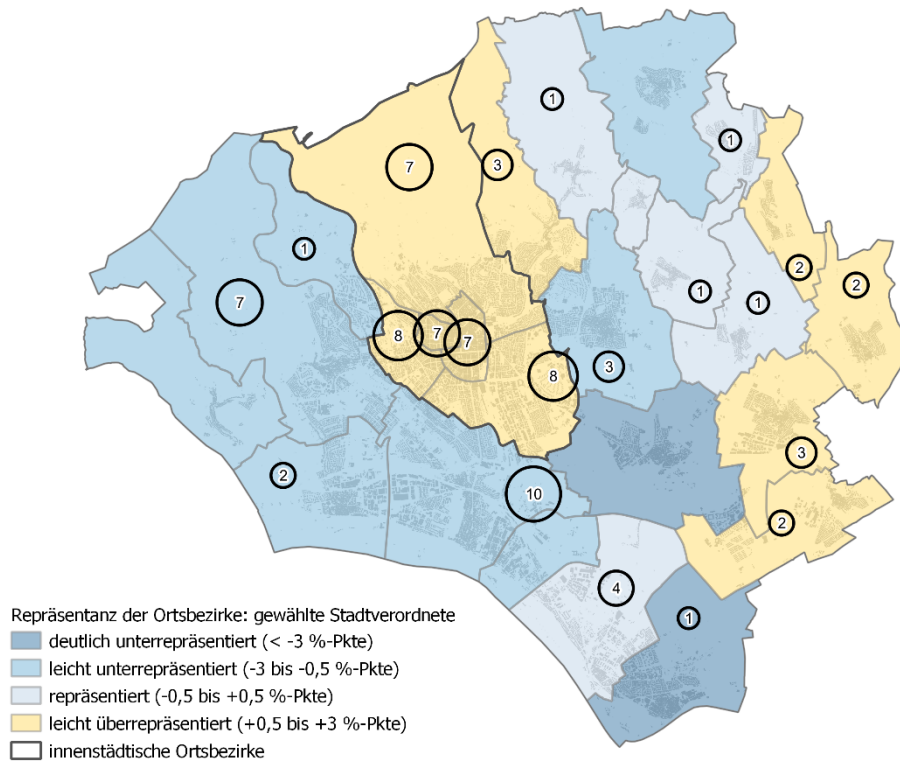
*Bearbeiter: Thomas Christ*

Stadtverordnetenwahl: Repräsentanz der Ortsbezirke bei den aufgestellten Kandidat/-innen



Amt für Statistik und Stadtforschung

Stadtverordnetenwahl: Repräsentanz der Ortsbezirke bei den gewählten Stadtverordneten



Amt für Statistik und Stadtforschung

**Stadtverordnetenwahl: Wohnsitz der Kandidat/-innen nach Partei**

	Anzahl			Anteil	
	gesamt	innen-städtische Ortsbezirke	Außen-bezirke	innen-städtische Ortsbezirke	Außen-bezirke
<b>Einwohner</b>					
	291.143	107.078	184.065	36,8	63,2
<b>Kandidaten</b>					
insgesamt	582	272	310	46,7	53,3
CDU	81	38	43	46,9	53,1
GRÜNE	54	32	22	59,3	40,7
SPD	81	28	53	34,6	65,4
AfD	28	11	17	39,3	60,7
FDP	80	43	37	53,8	46,3
DIE LINKE	36	25	11	69,4	30,6
BLW	28	12	16	42,9	57,1
FREIE WÄHLER	29	2	27	6,9	93,1
ULW	39	21	18	53,8	46,2
LKR	30	10	20	33,3	66,7
Die PARTEI	11	9	2	81,8	18,2
Volt	30	17	13	56,7	43,3
BIG	27	11	16	40,7	59,3
Pro Auto	28	13	15	46,4	53,6

Amt für Statistik und Stadtforschung

**Impressum**

Landeshauptstadt Wiesbaden  
 Amt für Statistik und Stadtforschung  
 Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden  
 ☎ +49 (0)6 11 31 56 91



statistik@wiesbaden.de  
 www.wiesbaden.de/statistik

Juni 2021



**Druckerei**

DruckCenter der Landeshauptstadt Wiesbaden

**Bildnachweis**

Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com